

Wenn wir von dieser grundlegenden Orientierung ausgehen, so ist nicht nur vom politischen, sondern auch vom wirtschaftlichen Standpunkt die nächste Aufgabe aller demokratischen Kräfte die Beendigung der Bodenreform und die Förderung der Neubauernwirtschaften. Noch nicht überall erfahren sie die nötige Unterstützung. So werden die Neubauern in einigen Gemeinden der Kreise Waren in Mecklenburg und Luckau in Brandenburg häufig bei der Verteilung des für die Neubauern gekauften Viehes umgangen. Im Kreise Luckau wurden von 250 eingeführten Pferden 213 an Altbauern und nur 37 an Neubauern verkauft. Im Kreise Waren wurden von 384 Zugochsen nur 217 an Neubauern verkauft.

Vordringlich ist der Bau von Neubauernhöfen. In verschiedenen Kreisen, z. B. in Döbeln, haben sich die Neubauern mit Hilfe der Kreisverwaltung Ziegel und Dachziegel durch teilweisen Abbruch der früheren Gutsgebäude verschafft. In einigen Fällen wurden auch frühere Gutsgebäude umgebaut. Im allgemeinen muß man jedoch sagen, daß die lokalen Baumittel wie Holz, Lehm usw. nicht genügend für den Neubau ausgenutzt werden. Manche Verwaltungen übersehen, daß die enteigneten Gutshöfe den Neubauern gehören. Die Neubauern haben das Recht, die Gebäude der alten Gutshöfe abzureißen und das Material für den Bau von Neubauerngehöften zu verwenden, wenn kein anderes Material beschafft werden kann.

Es mag in manchen Orten Leute geben, die diesen Maßnahmen der Neubauern Widerstand entgegensetzen, weil sie noch Illusionen über eine mögliche Rückkehr des alten Gutsbesitzers haben. Damit ist es aber endgültig vorbei! Die Bauern können nach der Aufteilung des Bodens auch die Herrensitze beseitigen, um Baustoffe für den Neubau ihrer Höfe zu gewinnen. (Beifall.)

Wir erfahren aus einigen Kreisen, daß verschiedene Gutsbesitzer oder ihre früheren Verwalter in ihr altes Wohngebiet zurückgekehrt sind. In einer Gemeinde im Kreise Neustrelitz haben der Sohn und der Bruder eines früheren Gutsbesitzers! Land bekommen. Der Bruder des Gutsbesitzers wurde sogar Vorsitzender des Komitees der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe. (Heiterkeit.) Im Kreise Kalau leben 5 Familien von Gutsbesitzern, die sich dort aktiv betätigen. Im Kreis Weißwasser leben frühere Verwalter großer Güter in denselben Gemeinden und mischen sich in die Wirtschaften der Neubauern ein. Ich könnte noch eine Reihe solcher interessanter Beispiele anführen, die zeigen, daß es notwendig ist, sich mehr für die Tätigkeit der reaktionären Kräfte zu interessieren und ihnen das Handwerk zu legen. (Lebhafter Beifall.)